

Auf der Bühne fühlen sie sich pudelwohl

Kinder vom Chorprojekt begeisterten beim Gottedienst der St. Philippusgemeinde

Von CHRISTINE FORST

RADERTHAL. „Unser Zuhause ist eine Bühne“, schilderte eine junge Mutter schmunzelnd. „Unsere Tochter singt viel, inzwischen besucht sie sogar den Schulchor.“ Hannelore Drost erzählte von ihrer Tochter Sarah, die vor zwei Jahren mit dem Sangesvirus infiziert wurde. „Damals war sie sechs Jahre alt und konnte noch nicht einmal lesen“, so Drost. Und es begann mit einem Kinderchorprojekt in der Kirche.

Zum zweiten Mal nun bot die Philippusgemeinde in Raderthal diesen Chor an, der auch in diesem Jahr begeistert angenommen wurde. Über 20 Kinder folgten der Einladung zu drei Proben, um dann einem feierlichen Taferinnerungsgottesdienst mit vier Liedern noch ein wenig zusätzlichen Glanz zu verschaffen. Karin Sehmsdorf, eine begeisterte Chormusikerin, arbeitete mit den Kindern die Stücke ein. Dabei ging es nicht nur um die Melodien. Mit kleinen Geschichten und Gesten schaffte sie es, dass die Nachwuchssänger die Texte auswendig lernten. Und das hält anscheinend an. „Sarah hat die Lieder seit dem ersten Chorprojekt immer wieder gesungen. Und sie



Gut geprobt – dann kann der Auftritt kommen. Die Kinder hören Karin Sehmsdorf gebannt zu. (l.) Zur Abwechslung müssen sich die Kleinen auch mal bewegen. (Fotos: Forst)

kann sie auch heute noch auswendig“, bemerkte die stolze Mutter Drost. Kein Wunder also, dass sie nach der Einladung von der Gemeinde auch diesmal wieder mit von der Partie war. „Wir haben zwar generell über das Projekt informiert, aber an die Teilnehmer vom letzten Mal haben wir extra Einladungen verschickt“, sagte Ulrike Lörch, Sprecherin der

Gemeinde. Sechs aus dem Chorprojekt, die vor zwei Jahren dabei waren, sind auch diesmal wieder mit von der Partie. „Gemeinsam etwas mit anderen Kindern zu unternehmen, was nichts mit Schule zu tun hat, kommt gut an“, erklärte Lörch die kindliche Sangesbegeisterung. „Und im Anschluss einen Auftritt zu haben, macht sie stolz.“ So würde

das Selbstbewusstsein der Kleinen gestärkt.

Und die Kinder waren mit Spaß dabei. Sie alberten kaum herum und machten alles mit, was die Leiterin des Projektes wollte. Mindestens genauso viel Spaß hatten sie an der Lockerungsübung der besonderen Art. Die anderthalbstündige Probe wurde für ein Laufspiel unterbrochen, bei dem es

galt, schneller zu sein und zusätzlich einen kleinen Zungenbrecher aufzusagen. „Die Kinder haben so lange gesessen, da brauchen sie eine kleine Abwechslung“, sagte Sehmsdorf. Kindern den Spaß an Musik zu vermitteln, bereitet vor allem ihr Freude. „Da schlägt mein Herz für“, meinte sie lächelnd. Zwei Kurse für musikalische Früherziehung betreut

sie. Künftig soll das Chorprojekt nicht erst nach zwei Jahren wiederholt werden. „Wir wollen es jetzt einmal im Jahr anbieten, mit drei Proben vor einem Auftritt“, freute sie sich. „Und wir wollen einen Kinderchor ins Leben rufen, der sich einmal die Woche trifft“, erzählte Sehmsdorf, die vom Organisten Martin Ronsberg unterstützt wird.